



Dienstag, 16.00 – 18.00 Uhr, Raum 05, Erziehungswissenschaften, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg

Im Zusammenhang mit den Bürgerrechtsbewegungen, die u. a. auch von Menschen angestoßen wurden, die von Behinderung betroffen waren, erfolgte schon in den 70er Jahren eine Definition von Behinderung, die sich in dem Slogan "Wir sind nicht behindert, wir werden behindert" (Schönwiese 2005) äußerte. Der Begriff Behinderung lässt sich aus dieser Sicht heraus als eine Form der institutionellen Diskriminierung und der sozialen Exklusion verstehen (Barnes/Mercer 2006). Demnach muss die Frage nach der sozialen Konstruktion von Behinderung und ihren Folgen und die Frage nach der kulturellen Repräsentation von Behinderung gestellt werden. Diesem Anspruch stellen sich die Disability Studies.

Was sind Disability Studies (DS)? DS sind ein junger inter- und transdisziplinär ausgerichteter Forschungsansatz, der sich im angelsächsischen Raum bereits etabliert hat, in Deutschland jedoch noch weitgehend unbekannt ist. Grundlegend für die DS ist das sog. soziale Modell von Behinderung, das – wie oben geschildert – davon ausgeht, dass Behinderung gesellschaftlich verursacht wird und dass in allen menschlichen Lebensbereichen Barrieren auftreten, die von Behinderung betroffenen Menschen die volle und wirksame Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft erschweren. Bei der Aufdeckung von Teilhabebarrrieren ist für DS die Einbeziehung der Sichtweise von Menschen mit Behinderung unabdingbar und maßgeblich.

In seinen regelmäßig jedes Semester durchgeführten Ringvorlesungen versucht das vor vier Jahren an der Universität Hamburg gegründete Zentrum für Disability Studies (ZeDiS) vor allem aus der Perspektive von selbstbetroffenen Menschen und eben deshalb vorrangig mit selbstbetroffenen ReferentInnen zu analysieren, unter welchen Bedingungen Teilhabe gelingen kann und unter welchen Bedingungen nicht.

Die Ringvorlesung steht Studierenden, Lehrenden und allen anderen Interessierten in- und außerhalb der Universität offen. Die Veranstaltung wird durchgängig von SchriftmittlerInnen begleitet.

- 20.10 Emanzipation durch Partizipation? Einführung in die Ringvorlesung  
Jamal Haji Mohammadi, wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeDiS, Universität Hamburg
- 27.10 Wer die Welt komisch hinstellt, definiert sie auch – Komik und Behinderung  
Dr. Esther Bollag, Pastorin im Diakonischen Begegnungszentrum Feuerherz, Hamburg
- 03.11 Behindertenpolitik im europäischen Vergleich  
Prof. Dr. Anne Waldschmidt, Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln
- 10.11 Alter und Behinderung - Gerontologie  
Michael Zander, Diplom-Psychologe, Graduiertenkolleg "Multimorbidität im Alter", Charité Berlin
- 17.11 Hamburg auf dem Weg zum barrierefreien Ausbau des ÖPNV - Beteiligung und Nutzung durch Menschen mit Behinderung  
Wolfgang Doege, Silke Dammann, Landesarbeits-gemeinschaft für behinderte Menschen, Hamburg
- 24.11 Die Gezeichneten - Physiognomik, Ästhetik und Behinderung in der Alltagspraxis  
Dr. Christian Mürner, Behindertenpädagoge und Publizist, Hamburg.
- 01.12 Menschen mit Behinderung in den Medien  
Dr. Katrin Grüber, Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW), Berlin
- 08.12 Kognitive Lernschwierigkeiten, geistige Behinderung und Menschenrechte  
Prof. Dr. Wolfgang Jantzen, Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Universität Bremen
- 15.12 De-Institutionalisierung und Gemeinde-Orientierung. Wozu brauchen wir noch Einrichtungen in der Behindertenhilfe?  
Wolfgang Urban, Verein zur Förderung der Integration (fib), Marburg
- 05.01 Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention  
Dr. Horst Frehe, Richter am Sozialgericht, Mitglied der Bremischen Bürgerschaft
- 12.01 Förderung der Selbstbestimmung durch Empowerment: Erfahrungen aus der Praxis  
Prof. Dr. Gisela Hermes, HAWK - Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen
- 19.01 'Emancipatory' Disability Research  
Prof. Dr. Colin Barnes, Faculty of Education, Social Sciences and Law, University of Leeds, UK
- 26.01 Intersektionalität und Behinderung  
Swantje Köbsell, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Behindertenpädagogik, Universität Bremen
- 02.02 Selbstbestimmung in Theorie und Praxis  
Udo Sierck, Autor, Lehrbeauftragter am ZeDiS, Universität Hamburg

Koordination: Jamal Haji Mohammadi und Prof. Dr. Gerlinde Renzelberg, Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)



Europäische Union  
Europäischer Sozialfonds ESF  
Damit ist Hamburg beschäftigt!



Bundesagentur  
für Arbeit



Hamburg